Jagdverein »Hubertus« Giessen und Umgebung e. V.

Ein starker Verein · Für eine starke Region

Der neue Vorstand in 2023

Es fehlt Chr. Weisel

Rundschreiben II / 2023

Dieter Mackenrodt

Hofgut Bubenrod
35444 Biebertal

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Hubertusfamilie

Wir freuen uns Ihnen heute das neue Rundschreiben vorlegen zu können und wissen, dass einige von Ihnen schon ungeduldig darauf warten.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung war wieder gut besucht und ich bedanke mich bei allen Helfern, die zu ihrem Erfolg beigetragen haben. Der neu gewählte Vorstand und die Ausschüsse haben nach der Hauptversammlung ihre Arbeiten aufgenommen und sich schon mit zahlreichen Themen beschäftigt. Auf der konstituierenden Vorstandssitzung habe ich einen guten Teamgeist und eine einzigartige Fachkompetenz in den jeweiligen Ressourcen vernommen. Der Vorstand und die Ausschüsse sind das Herzstück, und damit die wichtigste Grundlage unseres Jagdverein „Hubertus" Gießen. Kompetenz, Teamgeist, Wertschätzung und Einsatzbereitschaft prägen nun weiter die Vorstandsarbeit im „Hubertus". Ich persönlich bedanke mich noch einmal für das deutliche Wahlergebnis und die Wiederwahl für eine vierte Amtszeit zu Ihrem Vorsitzenden. Zahlreiche Anrufe und Glückwünsche gingen bei mir ein. Das hat mich verdammt stolz gemacht. Stolz bin ich in diesem Zusammenhang auch auf den Zusammenhalt unserer Mitglieder: Unser Jagdverein „Hubertus" Gießen zählt heute etwa 1500 Vereinsmitglieder und damit so viele wie nie zuvor. Alleine im ersten Halbjahr haben uns 65 Neumitglieder ihr Vertrauen geschenkt. Die damit verbundene Solidarität macht mich sprachlos und glücklich! Für Ihre Treue zu „Hubertus" Gießen und Ihre Loyalität gegenüber dem neuen Vorstand und den Ausschüssen möchte ich mich an dieser Stelle ganz persönlich bedanken.

Für mich ist der persönliche Kontakt zu Ihnen weiterhin wichtig und unverzichtbar für die Umsetzung unserer Ziele im Verein, in den Hegegemeinschaften, den Ausschüssen, am Schießstand, dem Hundewasser und dem Kontakt mit jedem einzelnen Mitglied.

Neben unseren Vereinsnachrichten und „Rundmailings" ist der Auftritt im Internet eine gute Möglichkeit, unsere Jägerinnen und Jäger zu informieren. Und das aktuell, regelmäßig und zuverlässig. Auf der Website www.hubertus-giessen.de informieren wir Sie über jagdliche Themen und Vereinsveranstaltungen sowie Neuigkeiten und Interessantes rund um das Thema Jagd. Der Aufbau der Website ist dabei stets gleich: Es gibt Aktuelles, Informationen aus den „Hubertus"-Ausschüssen und eine aktuelle Terminübersicht über das rege Vereinsjahr.

Auch der Landesjägertag 2023 mit seinem vielfältigen Programm in Darmstadt war eine gelungene Veranstaltung. Für mich wurde dort wieder deutlich, dass wir alle ein gemeinsames Ziel verfolgen, nämlich die Jagd weiterzuentwickeln, zu stärken und zukunftsfähig zu machen.

Eindrucksvoll das Rahmenprogramm des Jagdklubs Darmstadt mit der traditionellen Landestrophäenschau. Mit Engelszungen lobte unser Hessischer Ministerpräsident Boris Rhein das Engagement von uns Jägern für die Biodiversität. In Hessen wird im Herbst ein neuer Landtag gewählt und es ist an uns, unsere Interessen in den Wahlkampf und insbesondere an die Kandidaten heranzutragen, die sich um ein Direktmandat bewerben. Die Land- und Forstwirtschaft, die Angler und Jäger müssen zusammenstehen und in einer sachlich geführten Debatte über Natur, Naturnutzung, Naturschutz und den ländlichen Raum ihre gewachsene Sach- und Fachkompetenz herausstellen. So dienen wir unserer gemeinsamen Sache und eine sachliche Politik wird auch in Hessen folgen.

Was Hessens größter Jagdverein „Hubertus" im ersten Halbjahr bereits geleistet hat, können Sie jetzt in diesem Rundschreiben nachlesen. Genießen Sie auf den nächsten Seiten interessante Berichte mit ausführlichem Bildmaterial.

In der Hoffnung viele Jägerinnen und Jäger auf unseren Veranstaltungen, insbesondere auf unseren Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, dem Frankonia Ladies Shooting Day oder auch den Arbeitseinsätzen auf unserem Vereinsgelände begrüßen zu dürfen, verbleibe ich mit besten Empfehlungen. Auch hoffe ich viele Vereinsmitglieder auf dem Bundesbläserwettbewerb und dem Bundesjägertag mit Hubertus-Messe im Juni 2023 in der Barockstadt Fulda wieder zu sehen.

Abschließend bleibt mir, Ihnen noch ein erfolgreiches Jagdjahr mit viel Anblick und Waidmannsheil auf all Ihren Wechseln und Wegen zu wünschen.

Verantwortungsvolle Jagd bedeutet manchmal auch, den Finger gerade zu lassen, auch wenn man Strecke machen könnte. Schöpfen Sie Kraft aus der Natur und lassen Sie sich von der Schöpfung immer wieder begeistern! Leben Sie jeden Tag mit Freude!

Herzlichst und mit Waidmannsheil!

Ihr Dieter Mackenrodt, 1. Vorsitzender

Mehr auf der Homepage: www.hubertus-giessen.de

Erfolgreiche Hubertus-Fuchswoche 2023

Respekt und Wertschätzung bei 18 waidgerecht erlegten Füchsen!

Wir hatten im Februar 2023 unsere Mitglieder und die Hegegemeinschaften im Kreis Gießen zur Teilnahme an der traditionellen „Fuchswoche" aufgerufen. Unter großer Beteiligung seitens der Jägerschaft war daher intensiv dem Fuchs und auch den Waschbären nachgestellt worden.

Der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt konnte am 11. Februar 2023 zur Abschlussveranstaltung eine große Zahl an Vereinsmitgliedern am Vereinshaus zum abschließenden „Streckelegen" begrüßen und beachtliche 18 Füchse und 15 Waschbären bekannt geben.

Bei der Begrüßung mit den Vorstandskollegen hinterfragte der Hubertus-Chef, wer oder was – außer der Jagd – überhaupt in der Lage sei, die hohen Fuchspopulationen unter den gegebenen Umweltbedingungen zu kontrollieren bzw. zu reduzieren?! Der Fuchs ist der absolute Gewinner der Kulturlandschaft- das Niederwild in den Agrarsteppen der Verlierer! Während die heimische Jägerschaft schon seit Jahren die Jagd auf Rebhuhn und Hase in vielen Revieren freiwillig eingestellt hat, dezimiert Reinecke Fuchs diese Wildarten weiter. Die Populationsdichte des Fuchses wird zumindest regional noch immer weit unterschätzt, denn nur ein mehr oder minder geringer Teil der Gesamtpopulationen Reineckes ist für uns sichtbar. Dies wird nicht zuletzt immer wieder an den Strecken-Ergebnissen aus Revieren sichtbar, in denen intensiv ganzjährig Fuchsjagd betrieben wird.

Vorstandsmitglied Nicol Müller informierte über die Reviere und deren verantwortlichen Jägerinnen bzw. Jäger mit Streckenergebnissen. Die große Fuchsstrecke sowie die fünfzehn Waschbären der Abschlussveranstaltung kamen aus den Revieren Bubenrod (Biebertal), Altenkirchen, Mudersbach, Friedelhausen, Nordeck-Winnen, Grünberg, Queckborn, Gambach, Grüningen, Holzheim und Münzenberg-Trais.

Dieter Mackenrodt sprach aber auch deutliche Worte über die „Ethik" der Fuchsbejagung und „Wertschätzung" gegenüber dem roten „Freibeuter", eines der schönsten Wildtiere unserer heimischen Reviere. Bei der Fuchsbejagung wird die Kreatur geachtet, waidmännisch gejagt und alle gestreckten Füchse verwertet. Der Hubertus-Vorsitzende sprach deutliche Worte, dass jeder erbeutete Fuchs eine Entlastung vornehmlich für die Junghasen, aber auch jeden Bodenbrüter von der Lerche angefangen bis zum Fasan und Rebhuhn ist, weil ganz einfach ein Beutegreifer weniger frisst!

Die territoriale Fähe jetzt am Ende der vertretbaren Jagdzeit der Wildbahn zu entnehmen, führt dazu, dass dieses Revier von einer belegten Fähe frei bleibt. Zum Wohle unseres Niederwildes, welches alle durch den Fuchs, vornehmlich durch die ein Geheck versorgende Fähe, extrem gefährdet ist. Jeder Experte weiß, wie intensiv ein Fuchs sein Revier absucht und Studien haben ergeben, dass die Erstsätze der Junghasen so gut wie keine Chance haben, weil die Deckung noch zu niedrig ist. Und wenn der Fuchs die kleinen krabbelnden Junghasen noch nicht wittert, so erblickt sie die Rabenkrähe. Die aktuellen Niederwildbestände sowie Dezimierung der Bodenbrüter sprechen eine deutliche Sprache.

Dieter Mackenrodt dankte allen Mitwirkenden für Ihre Beteiligung und verteilte mit Hans Algeyer und Nicol Müller die „Erlegerbrüche" an die Revierpächter. Er bedankte sich auch bei der Hubertus-Bläsergruppe unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel für die musikalische Gestaltung der Abschlussveranstaltung. Die Jäger übernehmen in Deutschland wichtige, teilweise sogar staatliche Aufgaben. Dazu gehören Prävention von Seuchen, die Verhinderung von Wildschäden in der Landwirtschaft und im Wald, der Artenschutz und der aktive Tierschutz. Jäger und die Jagd haben einen hervorragenden Ruf in Deutschland! Das zeigt auch die durch den Deutschen Jagdverband kürzlich durchgeführte repräsentative Imagebefragung. Aktuell sagen 85 % der Deutschen, dass Jagd notwendig ist, um die Wildbestände zu regulieren.

Im Anschluss der Veranstaltung lud der Hubertus-Vorstand alle aktiven Teilnehmer zu einem Imbiss in das Vereinsheim ein. Bei einem gemütlichen Beisammensein im Vereinsheim klang die traditionelle Veranstaltung bei regem Erfahrungsaustausch aus.

Die Jagdmesse in Alsfeld – Ein großer Erfolg für Hubertus Gießen!

A-Gruppe

Das Interesse an Natur, Jagd, Tieren und Umweltfragen ist sehr groß. Dies zeigte die 20. Jagdmesse in den Alsfelder Hessenhallen. Auf rund 8000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten über 150 Aussteller alles Wissenswerte rund um Jagd, Fischen und Offroad.

Unser Jagdverein „Hubertus" Gießen und Umgebung e.V. präsentierte sich in Halle 1 mit einem schönen Messestand seinen Mitgliedern sowie interessierten Besuchern mit Themen rund um die Jagd. Den Messebesuchern ging es im Vorrang um die Haltung und Ausbildung von Jagdhunden, Jungjägerausbildung im Hubertus, Fortbildung von Jägern, jagdliches Schießen, sowie dem Jagdhornblasen in einer der Hubertus-Bläsergruppen.

Viele Fragen um das vereinseigene Hundewasser und den Schießstand mit Vereinshaus wurden beantwortet. Auch das Ausbildungs- und Lehrrevier wurde allgemein begrüßt. Insbesondere zum Thema Vereinsarbeit standen unsere Ausschüsse während der zwei Messetage Rede und Antwort. Ein ganz besonderer Blickfang waren unsere Jagdgebrauchshunde mit ihren Ausbildern und dem Hubertus Hundeausschuss.

Bei der Eröffnung am 1. Messetag sprachen LJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Ellenberger, Landrat Manfred Görig sowie Vertreter anderer Verbände Grußworte an die vielen Ehrengäste.

Die Hubertus-Bläsergruppe (A-Gruppe) unter der Leitung von Peter Diehl begeisterte auf der Bühne der Jagdmesse die vielen Besucher. Die Gruppe ließ es sich nicht nehmen auf unserem Messestand einige Stücke Ihrer „musikalischen Leckerbissen" zu blasen und mit den Messebesuchern ins Gespräch zu kommen.

Der Vorstand dankt den fleißigen Helfern für die Vorbereitung, die Betreuung sowie den Auf- und Abbau des Messestandes in Alsfeld. Besonders zu erwähnen beim Auf- und Abbau sind Heike Gillat, Peter Baumann, Klaus Braungart, Michael Hels und der Vorsitzende Dieter Mackenrodt. Ihnen gilt ein großes Dankeschön für diese wichtige Öffentlichkeitsarbeit!

Für alle Beteiligten war klar: Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Seminar: „Erste Hilfe für Jagdhunde" im Vereinsheim am Schießstand

Der diesjährige Erste-Hilfe-Kurs für Hunde des Jagdverein „Hubertus" Gießen und Umgebung e.V. fand am 19. März 2023 auf unserem Schießgelände statt. Vereinsmitglied Dr. med. vet. Stefanie Bohle unterwies 19 engagierte Teilnehmer in die Grundlagen der Erstversorgung verletzter Hunde im Jagdeinsatz.

An Weimaraner Langhaar Hündin „Dana" demonstrierte die Referentin die wichtigsten Handgriffe bei Notfällen. Dazu gehören die Überprüfung von Atmung, Puls, Körpertemperatur und Schleimhäuten des Hundes. Auch Zwangsmaßnahmen wie das Zubinden des Fanges zum Schutz von Hund und Ersthelfer, die sichere Fixation des Patienten sowie Verbände „von Kopf bis Pfote" wurden gezeigt und besprochen.

Nach der theoretischen Unterweisung überprüften die Kursteilnehmer an den eigenen, sehr braven und gehorsamen Hunden deren Vitalfunktionen und übten sich eifrig im Untersuchen und Verbände anlegen.

Anhand zahlreicher Fotos und Schilderungen aus der Jagdpraxis wurden Notfälle und deren Versorgung wie Schussverletzungen, Pfählungswunden und Bisse erarbeitet. Auch potenziell lebensbedrohliche Notfälle, beispielsweise Vergiftungen, Fremdkörper oder die zu Recht gefürchtete Magendrehung, die leider jederzeit eintreten können, fanden Erwähnung.

Bericht zur Jahreshauptversammlung 2023

Neuwahl des Vorstandes, Ausschüsse und Kassenprüfer – Ehrenmitglieder

Zum 15. Male hielten wir im Kulturzentrum Großen-Buseck unsere gut besuchte Jahreshauptversammlung 2023 ab und begrüßten ganz besonders die Ehrenmitglieder Horst Kuhn, Peter Werner und Oswald Henzel. Der erste Vorsitzende Dieter Mackenrodt hieß ganz besonders die Ehrengäste Dr. Ekkehart Hammermann (Kreisjagdberater), den Berater der Oberen Jagdbehörde in Hessen, Herrn Peter Seibert und den Pressesprecher des LJV Hessen Markus Stifter, den Wurftaubenclub (WCO), den 1. Kreisbeigeordneten des Landkreis Gießen, Christopher Lipp sowie die anwesenden Vorsitzenden der Hegegemeinschaften aus dem Kreis Gießen herzlich willkommen.

Nach der Begrüßung durch die Hubertus-Bläsergruppe unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und informierte über aktuelle jagdpolitische Themen auf Landes- und Bundesebene. Aktuelle Themen wie der nachhaltige Waldumbau, Diskussion um die Verschärfung des bewährten Waffengesetzes und die Bejagung unseres Wappentiers, dem Rotwild, fanden großen Anklang unter den Teilnehmern in Großen-Buseck. Er erinnerte daran, dass jeder Jäger, jedes Vereinsmitglied Botschafter der Jagd und der Natur ist, und derjenigen, die die Jagd auch in den sozialen Medien präsentieren. Die Jägerinnen und Jäger stehen heute in der Mitte der Gesellschaft und erfreuen sich großer Beliebtheit und Akzeptanz. Es ist wichtig, dieses positive Image zu steigern und Traditionen, Kulturverständnis und jägerische Werte der Öffentlichkeit zu vermitteln. Diese Worte fanden großen Anklang.

Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt erinnerte an die verstorbenen Vereinsmitglieder der letzten Monate und die Hubertus-Bläsergruppe blies dazu das letzte Halali.

Für langjährige und treue Mitgliedschaften (25, 40, 50 und 70 Jahre) im Jagdverein „Hubertus" Gießen und im Deutschen Jagdverband wurden eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern mit Urkunden und Treuenadeln ausgezeichnet. Horst Fredrich (Lollar) und Heinrich Maul (Reiskirchen) sind beispielsweise schon seit 70 Jahren Mitglied im „Hubertus" Gießen.

In dankbarer Anerkennung und langjährigen Wirkens für Wild und Waidwerk erhielten einige Vereinsmitglieder die Ehrennadeln mit Urkunden des Landesjagdverband Hessen sowie des Deutschen Jagdverband überreicht. Diese Mitglieder hatten sich in besonderem Maße und besonderer Anerkennung in ihrem jeweiligen Ausschuss und ihrem Wirken für den Verein oder das deutsche Waidwerk ausgezeichnet.

Der Hubertus-Vorsitzende und Vizepräsident des LJV Hessen, Dieter Mackenrodt, überreichte diese Ehrennadeln an Kay Lienert (LJV Bronze), Hubertus Sarges (DJV Bronze), Ralf Weber (DJV Bronze), Dieter Jüttemeier (DJV Bronze) sowie die Auszeichnung mit der Ehrennadel des Landesjagdverband Hessen in Silber für außergewöhnliche ehrenamtliche Leistungen an unseren Siegfried Heidlas aus Wetzlar.

Die höchste Auszeichnung, die Ernennung einer Ehrenmitgliedschaft im „Hubertus" Gießen wurde gleich an vier „Huberten" verliehen.

Neue Ehrenmitglieder sind die aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitglieder Günter Pötzl, Günter Weisel und Hans Algeyer. Ebenso neues Ehrenmitglied ist ab sofort Peter Seller aus Pohlheim. Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt sprach zu den vier neuen Ehrenmitgliedern die Laudatio. Der Jagdverein „Hubertus" Gießen und Umgebung e.V. ist stolz, diese neuen Ehrenmitglieder in seinen Reihen zu wissen. Unter großem Applaus der Hauptversammlung wurden diese besonderen Auszeichnungen ausgesprochen.

Bericht zur Jahreshauptversammlung 2023

Dieter Mackenrodt dankte allen Vereinsmitgliedern, die sich ehrenamtlich und in den Ausschüssen engagieren. Indem sie mehr tun, als sie müssten, leisten sie einen unverzichtbaren Dienst für den Verein. Das Ehrenamt lebt aus Wurzeln wie Mitmenschlichkeit, Ideenreichtum, Spontanität und Hilfsbereitschaft. Wer ehrenamtlich tätig ist, hebt sich schon bewusst von denen ab, die sich ausklinken, abseitsstehen oder sich zurückziehen. Das Ehrenamt lebt vom Engagement eines jeden Einzelnen.

Anschließend informierte der Hubertus-Chef Dieter Mackenrodt in seinem Jahresbericht über das vergangene Vereinsjahr und gab in seinem Bericht einen Einblick in das aktive Vereinsgeschehen: Er berichtete über Vorstandssitzungen und einem arbeitsreichen, erfolgreichen Vereinsjahr mit vielen Terminen bei Behörden, Vereinsveranstaltungen, Geburtstagen, Beerdigungen, Betreuung von Senioren und Kooperationsgesprächen mit Werbepartnern des 1500 mitgliederstarken „Hubertus" Gießen. Dazu Besuche in den Vorbereitungslehrgängen der Jungjäger, bei den einzelnen Ausschüssen und im Ausbildungs- und Lehrrevier. Er informierte weiterhin über Arbeitseinsätze am Hundewasser, am Schießstand, im Lehrrevier sowie einer Pflanzaktion auf dem Hubertus Vereinsgelände.

Das Ehrenamt in Hessens größtem Jagdverein „Hubertus" geht mittlerweile an seine Grenzen und man benötigt hauptamtlich Buchhaltung, Steuerberatung und Hausmeister am Schießstand. Dieter Mackenrodt informierte weiterhin über den neuen vereinseigenen Lernort Natur Anhänger, die Aktivitäten am Schießstand und die große Bereitschaft der Mitglieder für ehrenamtliche Vereinsarbeit, bspw. der über 100 freiwilligen Aufsichten jährlich am Schießstandgelände.

Auch die Mitgliederzahlen steigen weiter (1500) und im Vorbereitungslehrgang zur Jägerprüfung befinden sich aktuell 23 Kursteilnehmer. Die Prüfungen beginnen im September 2023.

Die Kosten des Schießstandes und dessen Erhaltung wurde angesprochen und auch die Wichtigkeit von finanziellen Rücklagen im „Hubertus" Gießen. Gute Beziehungen bestehen zum Landesjagdverband Hessen, den Nachbarvereinen, den Hegegemeinschaften und auch dem Landkreis Gießen. Der Vorsitzende berichtete weiter über die enorme Mitgliederentwicklung, die Beiträge der hessischen Jagdvereine und die herausragenden Leistungen des Hundeausschusses, des Bläserausschusses, des Ausschusses für das Schießwesen, des Ausschusses für den Naturschutz und des Ausschusses für Aus- und Fortbildung.

Dieter Mackenrodt bedankte sich in seinem Bericht beim Hubertus-Vorstand für die gute Arbeit auch im vergangenem Vereinsjahr. Der Vorstand und die Ausschüsse sind das Herzstück und damit die wichtigste Grundlage des Jagdvereins „Hubertus" Gießen. Alle Mitglieder haben durch Ihre Leistungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen diesen Vereinserfolg erst möglich gemacht. Kompetenz, Teamgeist, Wertschätzung und noch so kleine Aufgaben prägen die Vereinskultur bei „Hubertus" Gießen.

Es besteht eine große Harmonie im Vorstand und den Ausschüssen, welche man im großen Saal des Kulturzentrums in Großen-Buseck auch spürte.

Mit der Unteren Jagdbehörde und dem Landkreis Gießen steht man in gutem Austausch. Die Jägerschaft im Kreis Gießen ist von der Jagdsteuer und auch den Gebühren bei der Trichinenbeprobung weiterhin befreit. Dafür bedankte sich der Hubertus-Chef beim Landkreis Gießen und dem 1. Kreisbeigeordneten Christopher Lipp.

Den Kassenbericht trug letztmalig der 1. Rechner Günter Weisel vor und berichtete über die Ein- bzw. Ausgaben. Die Kassenprüfer waren Jürgen John und Dieter Jüttemeier, welche am 2. März 2023 im Vereinshaus am Schießstand die Kassenprüfung durchgeführt hatten. Dieter Jüttemeier berichtete in seinem Bericht über eine ordentlich geführte Kasse. Gegen die Erteilung der Entlastung der Kasse und dem Vorstand des „Hubertus" Gießen bestehen aufgrund der Ergebnisse der Prüfung für das Jahr 2022 keine Bedenken. Dieter Jüttemeier stellte den Antrag auf Entlastung. Die Versammlung erteilte einstimmig Entlastung. Danach stellte Günter Weisel noch den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2023 vor.

Auf der Tagesordnung war die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge angekündigt und die Versammlung diskutierte über die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge. Auf Empfehlung der Mitglieder und des „Hubertus"-Vorstands wurden die Beiträge für Erst- und Zweitmitglieder moderat (20.– €) angepasst. Die Mitgliederversammlung stimmte mit einer deutlichen Mehrheit für diese Erhöhung der Beiträge.

Als weitere Tagesordnung standen nun die Wahlen an und der Berater der Oberen Jagdbehörde des Landes Hessen, Herr Peter Seibert betätigte sich als Wahlleiter. Aus der Mitgliederversammlung kam lediglich der Vorschlag „Wiederwahl" des Vorsitzenden Dieter Mackenrodt, der sich daraufhin bereit erklärte für weitere Jahre zu kandidieren. Weitere Vorschläge zum Vorsitz wurden nicht genannt. Das Vereinsmitglied Sabine Algeyer beantragte allerdings geheime Wahlen und der Vorstand begann Stimmzettel an die Versammlung auszuteilen. Bei vielen Anwesenden kam etwas Unmut zu diesem Antrag für eine geheime Wahl auf. Aber so war nun mal der Antrag der Antragstellerin aus Laubach.

Die geheime Abstimmung war aber mehr als deutlich. Mit einer überwältigenden Mehrheit wurde Dieter Mackenrodt als 1. Vorsitzender im Amt bestätigt und zum neuen Vorsitzenden wiedergewählt. Er nahm die Wahl an und bedankte sich bei den anwesenden Mitgliedern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Auch für die Wahl zum 2. Vorsitzenden beantragte Frau Algeyer die geheime Wahl. Als Kandidaten standen Dieter Jüttemeier, Hubertus Sarges, Rainer Schwan und Dr. Ulrich Lany zur Verfügung. Dieter Jüttemeier zog seine Kandidatur zurück. Damit wurde über drei Bewerber (Sarges, Schwan und Dr. Lany) abgestimmt. Als Sieger der geheimen Wahl bekam Dr. Ulrich Lany die meisten Stimmen und wurde zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Auch er nahm die Wahl an. Daraufhin nahm Frau Sabine Algeyer den Antrag auf geheime Abstimmung bei den Wahlen zurück und es konnte traditionsgemäß wieder offen per Handzeichen abgestimmt werden.

Als erster Schriftführer wurde Nicol Müller wiedergewählt. Er nahm die Wahl an. Als zweiter Schriftführer wurde Dr. Michael Gaudchau wiedergewählt. Auch er nahm die Wahl an.

Erste Rechnerin wurde Frau Heike Gillat aus Gladenbach neu gewählt. Sie wurde vor der Wahl persönlich vorgestellt und nahm Ihre Wahl an. Als zweiter Rechner wurde Christian Weisel wiedergewählt. Er nahm die Wahl an.

Sechs Bewerber standen nun für die vier Beisitzer-Positionen im Vorstand zur Verfügung. Es wurde per Handzeichen abgestimmt. Auf Yvonne Frölich, Moritz Mattern, Rainer Schwan und Hannes Wollmerstädt fielen die meisten Stimmen. Sie nahmen die Wahl an und sind nun als Beisitzer im „Hubertus" Gießen Vorstand ehrenamtlich tätig.

Bericht zur Jahreshauptversammlung 2023

Aus der Versammlung kamen keine Einwände gegen die vorausgegangenen Wahlen und somit stand am frühen Abend der Hauptversammlung der neue „Hubertus" Gießen Vorstand für die nächsten 4 Jahre fest.

Auch die einzelnen Ausschüsse wurden neu gewählt. Diese setzen sich nun wie folgt zusammen:

- Ausschuss Hundewesen: Siegfried Heidlas, Thomas Tang, Nicol Müller, Kay Lienert, Arthur Grölz, Petra Holzmann, Anja Braschoß, Burghard Butz
- Ausschuss Schießwesen: Rüdiger Weißensee, Hans-Jörg Schwan, Sabine Schermaul
- Ausschuss Bläserwesen: Oswald Henzel, Hannes Wollmerstädt, Günter Pötzl, Peter Diehl, Horst Nowraty
- Ausschuss Aus- und Fortbildung: Karl-Heinz Kuchenbecker, Moritz Mattern, Yvonne Frölich, Dr. Michael Gaudchau
- Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Nadine Stöveken, Werner Roeskens, Markus Stifter, Dieter Mackenrodt
- Ausschuss Naturschutz: Stephan Stein, Dr. Nadine Stöveken, Werner Roeskens, Yvonne Frölich, Martin Schöndorf – Untergruppe Lernort Natur: Dieter Jüttemeier, Ralf Weber
- Festausschuss: Anneliese Klinkel, Michael Hels, Werner Röeskens

Der Ehrenrat setzt sich wie folgt zusammen: Peter Seibert, Werner Schäfer, Dr. Ekkehart Hammermann. Die neuen Rechnungsprüferinnen sind Eva Alberts und Sandra Regele. Auch sie nahmen die Wahl an.

Anträge an die Hauptversammlung waren nicht gestellt, so dass der Vorsitzende unter Punkt Verschiedenes noch auf aktuelle jagdpolitische Themen in Kreis- und Landesebene einging und eine Vorschau auf die Vereinstermine im laufenden Jahr gab.

Bei der Verabschiedung der Hauptversammlung forderte der Hubertus-Chef die Mitgliederversammlung auf, sich weiter ehrenamtlich mit Herz und Sachverstand zu engagieren. Davon habe die Jägerschaft reichlich! Er dankte für die Teilnahme der großen Gästeschar bei der diesjährigen Hauptversammlung. Mit dem Besuch an der Jahreshauptversammlung zeigen die Mitglieder, dass sie zu der Mehrheit der deutschen Jägerinnen und Jäger gehören, die kultiviert in Traditionen verankert sein wollen und dass Jagd für sie mehr ist als Schädlingsbekämpfung. Sie zeigen mit Ihrer Anwesenheit in Großen-Buseck, dass Jagd für sie Passion ist, die sie als „Huberten" ganz erfasst, so seine abschließenden Worte in der Jahreshauptversammlung!

Mögen sich die Mitglieder weiterhin im Wald und Offenland als Naturschützer der ersten Stunde in vielfältiger Weise für den Erhalt der dort bedrohten Arten einsetzen und nicht nur einem gesetzlichen Auftrag, sondern auch einer inneren Überzeugung nachkommen, die ihnen anvertraute Natur zu erhalten und zu fördern. Dieter Mackenrodt wünschte den Mitgliedern weiterhin viel Gesundheit und Freude mit ihrem Jagdverein „Hubertus" Gießen und bedankte sich für ihre Mitgliedschaft.

Nach etwa vier Stunden endete die harmonische Mitgliederversammlung in dem liebevoll geschmückten großen Saal des Kulturzentrums in Großen-Buseck.

Wir kaufen und verkaufen

Gebrauchtwaffen
Komplette Sammlungen
Nachlässe
Waffen - Munition - Optik
Neuwaffen

Reinig

Sport & Jagdwaffen · Büchsenmacherbetrieb

Inh. Rainer Schwan
Löwengasse 6
35390 Gießen

Telefon: 0641/76096

Mail: info@waffen-reinig.de

Seminar: Verhalten vor und nach dem Schuss – Bewerten von Anschüssen

Praxisseminar am 15. April 2023 mit dem Experten Reiner Käs

Unser Jagdverein „Hubertus" Gießen und Umgebung e.V. hatte im Rahmen seiner Fortbildungsveranstaltungen zum 1-Tagesseminar: „Verhalten vor und nach dem Schuss sowie Bewerten von Anschüssen" nach Garbenteich eingeladen.

Unser Vorsitzender Dieter Mackenrodt hatte dafür als Referenten wieder den renommierten Schweißhundeführer und Experten Reiner Käs aus Allendorf / Lumda gewinnen können. Der Experte geht seit über 40 Jahren auf die Jagd. Seine Passion gilt davon seit 35 Jahren dem verunfallten bzw. verletzten Wild. Der Schweißhundeführer hat mit dafür ausgebildeten Jagdgebrauchshunden weit über 2000 Nachsuchen durchgeführt. Die große Zahl an Nachsuchen sprechen für eine hohe fachliche Kompetenz und jede Menge Erfahrung des Referenten aus Allendorf / Lumda. Der „Hubertus-Chef" begrüßte im Vereinshaus am Schießstand eine große Anzahl von Teilnehmern und bedankte sich bei Dieter Jüttemeier sowie Ralf Weber für die praktische Unterstützung der Anschüsse im „Hubertus" Ausbildungs- und Lehrrevier am Schießstand.

Das Anschuss-Seminar gliederte sich in einen 3-stündigen theoretischen Teil und einen praktischen Teil im Revier. Greenhorns und alte Hasen erfuhren von den gesetzlichen Grundlagen, der Anatomie des Schalenwildes-, dem Verhalten vor, bei und nach der Schussabgabe, Schuss- und Pirschzeichen, Untersuchen und Verbrechen des Anschusses, Nachsuchen bei Drückjagden bis hin zur Einarbeitung des sogenannten „Schweißhundes".

Kein Wild am Anschuss, kein Schnitthaar und kein Schweiß? Schnell wird die Sache als Fehlschuss abgetan. Ein folgenschwerer Fehler, wie Dieter Mackenrodt bei der Begrüßung wusste. Oft sind bei tödlichen Schüssen kaum Pirschzeichen zu finden. Im theoretischen Teil des Seminars erklärte der „Nachsucheprofi" Reiner Käs, worauf während und nach dem Schuss zu achten ist und wie die „gefundenen Pirschzeichen" richtig bewertet werden. Die einstündige Mittagspause mit leckerem „Jägerschnitzel" im Vereinshaus wurde bei guten Gesprächen und regem Erfahrungsaustausch genutzt. Unsere gute Seele im Vereinshaus Renate Claus hatte für die Seminarteilnehmer ein leckeres Gericht vorbereitet.

Nach der Mittagspause folgte der praktische Teil im Revier: Hier hatten Dieter Jüttemeier und Ralf Weber einige „Anschüsse" auf Schalenwild vorbereitet. Wie ein Projektil auf den Wildkörper einwirkt, konnten die Teilnehmer zudem anhand von Spuren auf einer weißen Leinwand betrachten, die bei einem Schuss hinter dem Wildkörper angebracht war. Die interessierten Teilnehmer arbeiteten hervorragend mit und hatten viel Spaß bei der lehrreichen Materie.

Wenn ein Wildunfall passiert ist oder Wild bei Schüssen nicht verendet zusammenbricht und eine Nachsuche erforderlich wird, ist das Ansprechen – Können von Pirschzeichen an der Unfallstelle oder am Anschuss und auf der Wundfährte zwar wichtig, wegen des Rückschlusses über den vermutlichen Sitz der Kugel, vor allem aber deshalb, um richtig zu reagieren und ggf. ohne falsche Scham um Hilfe zur Nachsuche zu bitten, wodurch unnötig langes Leiden des verunfallten oder beschossenen Wildes vermieden werden kann. Was Nachsuchen-Profis mit einem erfahrenen Hund vermögen, ist immer wieder erstaunlich! Nach Kilometern „Riemenarbeit" durch dick und dünn und anschließender Hetze einen gekrellten Frischling zu erlösen, und nicht bei der erst besten „Verleitung" oder der Reviergrenze abzubrechen, das ist Waidgerechtigkeit im besten Sinne! Auch wenn der eigene Hund noch jung und unerfahren ist, der Anschuss aber eine lange Nachsuche oder Hetze prophezeit, dann ist der Schütze es dem Wild schuldig, einen Nachsuchenführer, wie beispielsweise Reiner Käs, herbeizurufen. Auch das ist Waidgerechtigkeit im besten Sinne!

Die Teilnehmer bedankten sich mit anhaltendem Applaus bei dem Referenten Reiner Käs und den beiden Assistenten für die interessante Präsentation. Der Dank galt Allen, die zu dieser erfolgreichen Veranstaltung beigetragen haben. Alle Teilnehmer waren einstimmig der Meinung, dass das Ziel der Veranstaltung, Wissen aufzufrischen, zu einem gerechten Verhalten nach dem Schuss beizutragen und Fehler bei unter Umständen notwendigen Nachsuchen zu vermeiden, mehr als erreicht wurde. Der Experte Reiner Käs hatte viele dankende Hände zu schütteln.

Hundearbeit 2023 im Jagdverein „Hubertus“ Gießen

Unser Jagdverein „Hubertus“ Gießen verzeichnet seit Jahren steigendes Interesse an den jagdlichen Abrichtelehrgängen für Hund und Hundeführer. Nachdem im Oktober 2022 insgesamt 42 Gespanne den Kurs abgeschlossen hatten, kehrte nur eine kurze zweiwöchige Pause für die Ausbilder ein.

Bereits im November 2022 startete mit 22 Gespannen der Junghundekurs unter der Leitung von Anja Braschoß und Nadine Mohr. Dieses Seminar wurde für alle jagdlichen Rassen angeboten und sollte den Hundeführern die Möglichkeit geben, in einer Gruppe mit ihrem jungen Vierläufer an der Sozialisierung zu arbeiten, jagdliche Prägung vorzunehmen und die ersten Schritte im Gehorsam zu gehen. Viele Erstlingsführer konnten hier wertvolle Tipps bekommen, wie sie ihren ambitionierten Hund auch in der Winterzeit mit Gehorsamsübungen, Schleppenarbeit oder Apportierübungen beschäftigen können. Der Jagdverein stellte für den Kurs sein Lehrrevier und das Vereinsheim zur Verfügung, sodass die Arbeit in Feld und Wald, sowie die theoretischen Einführungen in Prüfungsordnungen oder die Schweißarbeit möglich waren.

Thomas Tang

Im Februar 2023 begann das 8-wöchige Vorbereitungsseminar auf die Frühjahrsprüfungen für die Vorstehhunde. 15 Gespanne fanden sich jedes Wochenende im Lehrrevier und kooperierenden Revieren ein, um die Anlagen der Hunde zu fördern, die Hundeführer mit praktischen und theoretischen Fähigkeiten auszustatten und Teams aus den Gespannen zu formen. Das bewährte Ausbilderteam aus 2022 wurde dafür durch unsere Heidi Zörb verstärkt, die mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Vorsteher-Ausbildung wertvolle praxisorientierte Unterstützung gab.

An dieser Stelle sei den Revierinhabern Markus Paul, Jörg Mandler, Frank Honig und Jörg Steinbach gedankt, die die Ausbildungsgruppe in ihren Revieren trainieren ließen, um noch bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen.

Mit der Durchführung der vereinseigenen VJP am 01.04.2023 war für viele Teams bereits der spannende Prüfungstag gekommen. Erneut sei den Revierinhabern Jörg Mandler und Rolf Allendörfer gedankt, die für die Prüfungsgruppen die Reviere, sowie Unterstand, Kaffee und Nervennahrung zur Verfügung stellten. Alle acht Gespanne konnten mit überwiegend sehr guten Ergebnissen punkten. Auch die vereinsfremd geführten Hunde zeigten tolle Leistungen und wurden mit sehr guten Bewertungen belohnt. Erst am 22.04.2023 schlossen mit den letzten Derby-Prüfungen alle 15 Gespanne die Frühjahrsprüfungssaison ab. Eine aufregende Zeit, die die Teams aber zusammenschweißte!

Und da ja bekanntlich „nach der Prüfung“ gleichzeitig auch „vor der Prüfung“ ist, trafen sich alle bekannten Junghunde- und weitere 18 Hundeführer am 08.03.2023 zum Einführungsabend für den weiterführenden Abrichtelehrgang zur Herbst- bzw. Meisterprüfung im Vereinsheim. Ausbildungsleiter Thomas Tang führte durch den Abend, stellte das Kurskonzept und sein Ausbilderteam vor.

In den folgenden Wochen gab es dann Anleitungen und Tipps per Video, damit die Zeit bis zum Kursbeginn 2023 nicht zu lang wurde. Anfang April war es soweit: 38 Gespanne trafen sich zum ersten Kurstag am Hundewasser in Garbenteich. Die administrativen und organisatorischen Dinge waren zum größten Teil durch Anja Braschoß und Thomas Tang im Vorfeld bereits erledigt, so dass schon nach kurzer Zeit mit den ersten Gehorsamsübungen in den Ausbildungsgruppen gestartet werden konnte.

Hundearbeit 2023 im Jagdverein „Hubertus“ Gießen

Die Vorbereitung auf die Brauchbarkeitsprüfungen übernimmt in diesem Jahr wieder unser Vorstandsmitglied Nicol Müller, unterstützt durch Petra Stauzebach. Die Einarbeitung auf der Schweißfährte übernehmen wieder Burkhard Butz und Stefan Habermann. Thomas Tang und Nadine Mohr widmen sich der großen Vorstehergruppe zur Vorbereitung auf die HZP / Solms. Die Gruppe der Gespanne, die auf die Meisterprüfung VGP / VPS zuarbeiten, übernehmen Kim Muskat und die neue Auschussvorsitzende Anja Braschoß.

Mit diesem Ausbilder-Team kann nun die große Gruppe an Hunden mit sehr unterschiedlichem Ausbildungsstand und Zielen recht individuell betreut werden. Hierzu stehen mit dem Hubertus-Lehrrevier sowie Revieren von Kursteilnehmern, die diese gerne zur Verfügung stellen, viele Möglichkeiten zur praktischen Ausbildung offen.

Der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt besuchte den Abrichtelehrgang zu Beginn in Garbenteich und wünschte einen guten Verlauf, viel Freude und natürlich Erfolg bei den Prüfungen. Dabei übergab er dem Hundeausschuss eine weitere angepachtete Wiesenfläche, die für die Ausbildung genutzt werden kann.

Anfang Mai gab es schon die ersten Leistungsstandüberprüfungen, die den Ausbildern und Hundeführern ein Feedback zur bisher geleisteten Arbeit widerspiegelte. Es zeigte sich, dass im Gehorsam gut gearbeitet wurde, so dass die nächsten Schritte gegangen werden können. Und da im Frühjahr bereits die ersten Würfe gefallen sind, gibt es auch schon die ersten Anfragen für einen neuen Junghundekurs. So schließt sich der Kreis .

Das Hubertus-Ausbildungsteam wünscht allen Hundeführern eine lehrreiche und spannende Zeit, vor allem aber viel Spaß in der Zusammenarbeit mit ihrem Hund und Erfolg bei den anstehenden Prüfungen in 2023!

Mit Waidmannsheil und Ho Rüd´Ho,
Anja Braschoß,
Vorsitzende des Hundeausschusses

SCHIESSBUDE

WETZLAR

Jagd- und Schiesskino
Ausrüster für Jagd und Schießsport

Sudetenstrasse 67, 35581 Wetzlar
www.schiessbude-wetzlar.de
info@schiessbude-wetzlar
Tel. 06441/4470800

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9 Uhr bis 21 Uhr
Sa. 9 Uhr bis 18 Uhr
So. 9 Uhr bis 13 Uhr
jeweils nach Terminvereinbarung

FRANKONIA

LADIES SHOOTING DAY

Auf dem Gelände des Jagdvereins „Hubertus“ Gießen und Umgebung e.V.

Am 16. Juli 2023, von 9 bis ca. 17 Uhr

SEIEN SIE MIT DABEI!

BIS ZUM 7. JULI 2023 ANMELDEN UND PLATZ SICHERN

ANMELDUNGEN:

Landesjagdverband Hessen e.V.
Am Römerkastell 9
61231 Bad Nauheim
Telefon 06032-93610
E-Mail: Info@ljv-hessen.de

Unsere Partner vor Ort:

LJV

B&P Baschieri&Pellagri Dal 1885

SUBARU

ZOLL

Blaser

J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751

Der Vorsitzende des Jagdbeirats für den Kreis Gießen, Dieter Mackenrodt, stellt ein Resümee des Jagdjahres 2022 / 2023 vor:

Nachdem im Jagdjahr 2021 / 2022 im Landkreis Gießen mit 4.390 erlegten Sauen so viele Wildschweine wie noch nie zur Strecke kamen, ist die Jagdstrecke im zurückliegenden Jagdjahr 2022 / 2023 mit nur 2.357 Sauen nun um mehr als ein Drittel zurückgegangen. „Dies ist ein Zeichen dafür, dass das Engagement der Jägerinnen und Jäger langsam Wirkung zeigt, aber auch die trockene Witterung spielt uns in die Karten und wirkt sich negativ auf die Vermehrungsrate der Wildschweine aus, so Dieter Mackenrodt, Vorsitzender des Jagdverein „Hubertus" Gießen und Vizepräsident des Landesjagdverbandes Hessen. Aus Vorsorge vor dem Eintrag und der raschen Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) gilt es, die Bestände der Wildschweine möglichst gering zu halten. Die Jägerinnen und Jäger nehmen ihre Verantwortung sehr ernst und haben in den vergangenen Jahren, auch entgegen aller Widrigkeiten durch die Corona-Pandemie, die Bejagung deutlich intensiviert.

Beim Rehwild bleiben die Strecken weiterhin hoch und ein Streckenrekord löst den nächsten ab. Im Jagdjahr 2022 / 2023 wurden im gesamten Kreis 3.922 Rehe erlegt (mit Unfall- und Fallwild 4.989), das sind nochmals 72 Rehe mehr als im vergangenen Jahr (3.850 erlegt, mit Unfall- und Fallwild 4.785). Durch die engagierte Jagd unterstützen die Jäger die Maßnahmen zur Aufforstung wie Neuanpflanzungen, sowie die Entwicklung der Naturverjüngung. Mackenrodt mahnte aber auch an, dass der Wildverbiss zusätzlich durch andere Maßnahmen entschärft werden muss. Es kann nicht sein, dass wir alleinig das wiederkäuende Schalenwild verantwortlich machen. Wir müssen gleichzeitig den Lebensraum des Schalenwildes im Blick behalten! Wir müssen geeignete Deckungs- und Äsungsmöglichkeiten schaffen und für ausreichend Wildruhezonen sorgen. Gerade beim Rotwild kann eine alleinige verstärkte Bejagung, angesichts der alarmierenden Ergebnisse über die drohende genetische Verarmung, nicht das Ziel sein.

Besonders besorgt zeigt sich Mackenrodt auch über die steigende Anzahl an Wildunfällen. Im vergangenen Jagdjahr wurden im Landkreis Gießen mit 919 Rehen so viele wie noch nie durch einen Verkehrsunfall getötet. Das sind mehr als 2,5 Rehe pro Tag, die nicht nur selbst großes Leid erleiden, sondern auch für die Insassen der Fahrzeuge eine große Gefahr darstellen. Neben Rehen werden aber auch andere Wildtiere oft Opfer des Straßenverkehrs. So auch Wildschweine; im vergangenen Jagdjahr immerhin 125 Sauen. Von all den vielen kleineren Wildtieren wie Feldhasen, Füchse, oder Waschbären gar nicht zu reden. Diese werden in den Jagdstrecken als Wildunfallopfer nicht extra erfasst, daher ist die Dunkelziffer hier besonders hoch.

Positiv erwähnen möchte Mackenrodt hier die Bemühungen des Landkreises die Wildunfallzahlen zu senken. In Kooperation mit dem Polizeipräsidium Mittelhessen wurde Ende 2022 das Pilotprojekt „Tiere bremsen nicht" gestartet. Auf ausgesuchten Teststrecken mit besonders hohen Wildunfallzahlen wurden neue Verkehrsschilder aufgestellt, die nicht nur auf die Gefahr von Wildwechseln hinweisen, sondern auch nochmal auf die große Anzahl an Wildunfällen pro Jahr im LK Gießen eingehen.

Die Botschaft der neuen, sehr auffälligen Schilder gilt damit ausschließlich den Fahrzeugführern. Sie sollen nochmal daran erinnert werden, dass sie mit ihrer Fahrweise das Risiko eines Zusammenstoßes mit einem Wildtier deutlich beeinflussen können. Dies ist auch ein großer Unterschied zu den Wildwarnreflektoren, die oft eine trügerische Sicherheit vermitteln, da die Fahrzeugführer nicht selten davon ausgehen, dass der Lichteffekt das Wild vom queren der Straße abhält und sie die hohe Geschwindigkeit unverändert beibehalten können.

Mackenrodt hofft, dass die Warnungen ihr Ziel nicht verfehlen und das Pilotprojekt seinen Teil zum Absenken der viel zu hohen Wildunfallzahlen beitragen kann.

Erfreut äußert sich Mackenrodt hingegen zu den Streckenzahlen beim Niederwild. Hier zeigt sich von Jahr zu Jahr, dass sich die Hegebemühungen der Jägerinnen und Jäger sowie die Maßnahmen der Landwirte auszahlen. Die Besätze insbesondere beim Feldhasen, aber auch beim Rebhuhn nehmen immer weiter zu. Insbesondere dort, wo neben lebensraumverbessernden Maßnahmen auch eine intensive Raubwildbejagung durchgeführt wird, können wieder Feldhasendichten von weit über 80 teilweise sogar mehr als 100 Feldhasen auf 100 ha gezählt werden. Mackenrodt führt weiter aus, dass mit den steigenden Besatzzahlen auch die Zahlen an Feldhasen steigen, die im Rahmen des jährlichen Zuwachses nachhaltig entnommen und als leckeres und gesundes Wildbret verköstigt werden können. Dies stellt eine sinnvolle und nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Wildbestände dar und dient zudem als Anreiz, sich weiter für die Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Offenlandarten einzusetzen. Davon haben natürlich nicht nur Feldhasen einen Nutzen, in einem Synergieeffekt profitieren u. a. Rebhuhn, Feldlerche oder sogar auch der Feldhamster.

Auch wenn die Strecke erstmals seit langem wieder gestiegen ist, sind die Jägerinnen und Jäger weiterhin sehr zurückhaltend und haben im gesamten Kreisgebiet gerade mal 91 Feldhasen erlegt. Zusammen mit dem Fallwild, das oft zum größten Teil aus Verkehrsunfallopfern besteht, liegt die Gesamtstrecke bei

Nach Rekordjahr wieder weniger Wildschweine vor die Büchse

178 Feldhasen. Der Anteil an Fallwild liegt damit bei knapp 50 % der Gesamtstrecke, betont Mackenrodt.

Beim Waschbären setzt sich der Trend hoher Strecken weiterhin fort. Nachdem im Jagdjahr 2021 / 2022 mit 2.023 Tieren ein neuer Streckenrekord im LK Gießen aufgestellt wurde, liegt die Strecke des vergangenen Jagdjahres 2022 / 2023 mit 1.973 nur knapp darunter. Die Waschbären haben sich im Landkreis fest etabliert. „Dies merken mittlerweile nicht nur wir Jägerinnen und Jäger", so Mackenrodt. Auch immer mehr Mitbürger stellen dies fest. Meist hat sich dann bereits ein Waschbär oder gar eine ganze Familie im Dachboden oder Schuppen niedergelassen. Oft sind dann wir Jäger die ersten Ansprechpartner und es wird verzweifelt nach jemanden gesucht, der den Waschbären mit einer Falle entfernt und damit weiterer Ruhestörungen oder Sachschäden vorbeugt.

Waschbären im besiedelten Gebiet sind aber vor allem eine Angelegenheit der Ordnungsämter erläutert Mackenrodt weiter. Wir stehen diesen gerne beratend zur Verfügung, empfehlen aber jeder Kommune ein Waschbärmanagement aufzustellen. Dieses sollte den Mitbürgern nicht nur Tipps zur Prävention geben, sondern auch Ansprechpartner benennen, die helfen das Haus abzusichern oder den Waschbären im Schadensfall zu entnehmen.

Der ebenfalls als „invasiv" bewertete Marderhund scheint im Landkreis Gießen noch keine große Rolle zu spielen. Hier werden immer wieder mal einzelne Exemplare erlegt oder als Fallwild gefunden, von einer großen Ausbreitung kann aber noch nicht gesprochen werden. So sind nach 2018 / 2019 im vergangenen Jagdjahr 2022 / 2023 wieder mal zwei Marderhunde in der Streckenliste als Fallwild aufgeführt. Insgesamt sind im LK Gießen seit dem Jagdjahr 2002 / 2003 aber erst 33 Marderhunde auf der Streckenliste verzeichnet gewesen.

Abschusszahlen

Hier die Abschusszahlen im Landkreis Gießen aus dem Jagdjahr 2022 / 2023. Die Differenz zwischen Jagd und Gesamtstrecke ergibt sich durch die Zahl des sogenannten Fallwilds, also verendeter Tiere, beispielsweise Unfallwild auf der Straße:

Rotwild
Jagdstrecke: 79
Gesamtstrecke: 81

Damwild
Jagdstrecke: 39
Gesamtstrecke: 41

Muffelwild
Jagdstrecke: 19
Gesamtstrecke: 22

Rehwild
Jagdstrecke: 3.922
Gesamtstrecke: 4.989

Schwarzwild
Jagdstrecke: 2.357
Gesamtstrecke: 2.508

Hasen
Jagdstrecke: 91
Gesamtstrecke: 178

Kaninchen
Jagdstrecke: 244
Gesamtstrecke: 299

Füchse
Jagdstrecke: 1.209
Gesamtstrecke: 1469

Waschbären
Jagdstrecke: 1.973
Gesamtstrecke: 2.149

Anwaltskanzlei
Klement
Ihr zuverlässiger Ansprechpartner rund um das Gebiet
„Jagd- und Waffenrecht"

Zweigniederlassung Gießen
Frankfurter Str. 219
35398 Gießen
Tel. (0 64 1) 9 76 83 07 0
www.kanzlei-klement.de
info@kanzlei-klement.de

Wir stehen
an deiner Seite.
FRANKONIA – DEIN JAGDAUSSTATTER
SEIT 1908
Besuche uns auf frankonia.de oder in einer unserer Filialen

Herzlichen Dank allen Helfern beim wichtigen Arbeitseinsatz am Schießstand. Ihre ehrenamtliche Vereinsarbeit ist ein wichtiger Beitrag im „Hubertus“ Gießen. Waidmannsdank!

Einladung zur Info-Veranstaltung Jungjägerkurs 2024

Der Jagdverein „Hubertus“ Gießen und Umgebung e.V. veranstaltet auch im nächsten Jahr einen anerkannten Jungjägerlehrgang als Vorbereitung zur Jägerprüfung. Die Info-Veranstaltung hierzu findet statt am

Samstag, den 21. Oktober 2023 um 14 Uhr

Mit unseren Jagdhornbläsern laden wir alle Jagdscheininteressierte zu einem Informationsnachmittag auf das Gelände des Holz + Technikmuseums nach Wettenberg ein.

Es erwartet Sie eine Vorführung bekannter Jagdgebrauchshunderassen, musikalische Umrahmung unserer Bläsergruppe und eine Informationsveranstaltung

„Jungjägerausbildung bei Hubertus“ (Dauer etwa 2 Stunden)

Im Schulungsraum des Holz + Technikmuseums erläutern wir Ihnen die Fachgebiete der theoretischen Ausbildung, welche dann auch im Wißmarer Holz + Technikmuseum stattfindet werden. Vereinseigene Waffen zum Übungsschießen, Teilnahme an Fallenlehrgängen sowie Mitwirken bei den herbstlichen Drückjagden in unseren Lehrrevieren machen Ihre Ausbildung zum **Jungjäger** bei „Hubertus“ zum Erlebnis.

Die wichtige Schießausbildung findet auf unserem Schießstand mit Vereinshaus in Garbenteich statt.

Der Jagdverein „Hubertus“ Gießen und Umgebung e.V. freut sich am 21. Oktober 2023 auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen zum Jagdverein „Hubertus“ Gießen und Umgebung e.V. unter www.hubertus-giessen.de

JAGD

ALLESKÖNNER FÜR DEN JAGDERFOLG

DAS NEUE 3-18x42

- Perfekt für Vor- und Nachsatzgeräte geeignet
- Neue ASV II-B ermöglicht punktgenaue Präzision auf verschiedenste Entfernungen
- LPI integriert Beleuchtungsknopf in Parallaxenausgleich

MADE IN GERMANY SINCE 1957

info@schmidt-bender.de | +49 (0) 64 09/8115-0

SCHMIDT BENDER

Wichtige Stellenausschreibung

Wir suchen einen Betreiber/in oder Betreiberehepaar
für die Gastronomische Betreuung unseres Vereinshaus am
Schießstand gegen eine angemessene Vergütung.

Rückfragen unter der Hotline 0172 6766504

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Hubertus Vereinsadresse
d.mackenrodt@t-online.de

Reviertag des Jungjägerkurses 2023

Hubertus-Termine in 2023

Wichtig

03.06.2023	Hess. Landesbläserwettbewerb in Fulda, Schloss Adolfseck
04.06.2023	Bundesbläserwettbewerb in Fulda, Schloss Adolfseck
16.06.2023	Bundesjägertag mit Hubertus Messe in Fulda
29.06.2022	Betriebsbesichtigung Zigarrenmanufaktur Don Stefano, Heuchelheim
16.07.2023	Frankonia Ladies Shooting Day, Schießstand Garbenteich
26.08.2023	Arbeitseinsatz am Schießstand, 9 bis 13 Uhr
30.09.2023	Schießprüfung mit Abschlussveranstaltung Jungjägerkurs 2023
14.10.2023	Arbeitseinsatz am Schießstand, 9 – 13 Uhr
21.10.2023	Info-Veranstaltung Jungjägerkurs 2024, HTM Wettenberg, 14 Uhr
05.11.2023	Hubertus Messe mit feierlichem Jägerschlag im Kloster Arnsburg, 11 Uhr

JAGDVEREIN »HUBERTUS« GIESSEN U. UMGEBUNG E.V. 1921

Die Nachtjagdspezialisten.

Für die erfolgreiche Schwarzwildjagd.

Die Jagd aufs Schwarzwild unter schwierigsten Lichtbedingungen nimmt immer mehr zu. Leica ist mit ihrem breiten Angebot an licht- und kontraststarken Ziel- und Beobachtungsoptiken optimal auf die Bedürfnisse der zeitgemäßen, waidgerechten Jagd ausgerichtet. Bis in die tiefste Dämmerung hinein punkten das neue, leichte Leica Geovid R 8 x 56 Entfernungsmesser-Fernglas und das Leica Fortis 6 2.5-15 x 56 i Zielfernrohr mit seinen großen Sehfelder gepaart mit herausragender Lichttransmission. Die neue Leica Calonox Sight SE Wärmebildkamera bietet den Einstieg in die Premium Wärmebildtechnik. Mit maximaler Präzision und Wiederholgenauigkeit und als Vorsatzgerät perfekt für die Anwendung in Verbindung mit einem Zielfernrohr geeignet, ist das Calonox Sight SE die perfekte Ergänzung für Ihre waidgerechte Leica Nachtjagd-Kombination.

Überzeugen Sie sich bei Ihrem Fachhändler und auf leica-sportoptics.com

Bitte beachten Sie die jeweilige Landesgesetzgebung.

Leica Camera Deutschland GmbH | Am Leitz-Park 5 | 35578 WETZLAR | DEUTSCHLAND | www.leica-sportoptics.com